

Projektwettbewerb 2019: Anmeldeformular

Projektname: SMILE- Studie		
Englisch:		
Seniors Moving into Independent assisted Living housing - Effects on cognitive and physical function, falls and quality of life		
Deutsch:		
Studie für aktives und gesundes Wohnen im hohen Alter.		
Das Projekt wird eingereicht von:		
Organisation 1	Zentrum Alter und Mobilität und Klinik für Geriatrie, UniversitätsSpital Zürich	
Kontaktperson:	Prof. Dr. med. Heike Bischoff-Ferrari, DrPH	Funktion: Direktion der Klinik für Geriatrie, USZ, Chefärztin, Universitäre Klinik für Akutgeriatrie, Stadtspital Waid Leiterin Alterstraumatologie Zentrum, USZ, Leiterin, Zentrum Alter und Mobilität, Lehrstuhl Geriatrie und Altersforschung, UZH
Telefonnummer:	044 255 2757	Email: heike.bischoff@usz.ch
Adresse:	UniversitätsSpital Zürich, Rämistrasse 100, 8091 Zürich	
Organisation 2		
Alterszentren Stadt Zürich		
Kontaktperson:	Rosann Waldvogel	Funktion: Direktorin Alterszentren Stadt Zürich
Telefonnummer:	044 412 47 40	Email: rosann.waldvogel@zuerich.ch
Adresse:	Städtische Gesundheitsdienste, Walchestr. 31, 8006 Zürich	
Organisation 3		
-		
Kontaktperson:	-	Funktion: -
Telefonnummer:	-	Email: -
Adresse:	-	
Weitere Beteiligte: Bevölkerungsamt der Stadt Zürich		
Kurze Projektskizze (max. 1500 Zeichen inkl. Leerzeichen):		
<p>Hochaltrige Menschen (≥ 80 Jahre alt) sind die am stärksten wachsende Bevölkerungsgruppe der Schweiz. Damit einhergehend, wird eine drastische Zunahme der Hilfs- und Pflegeleistungen, sowie ein fast 200% Anstieg der Versorgungskosten erwartet, ein Effekt, der nur durch gezielte Gesundheitsförderung (sog. Förderung des Healthy Aging) abminderbar ist. Da die Wohnung im hohen Alter zum Lebensmittelpunkt avanciert, wird das Wohnen als einer der vielversprechendsten Ansatzpunkte für eine erfolgreiche Gesundheitsförderung im Alter diskutiert. Derzeit ist allerdings nicht erforscht, welche Wohnform das grösste Gesundheitsförderungspotenzial für hochaltrige Menschen birgt. Diese Wissenslücke möchte die SMILE-Studie schliessen und in Form einer 12-monatigen Beobachtungsstudie untersuchen, wie sich die beiden Wohnformen „Alterszentrum“ und „privater Einzelhaushalt“ - auf die Gesundheit, die Funktion, die Lebensqualität, sowie die anfallenden Gesundheitskosten hochaltriger Menschen auswirken. Dabei soll ein Kollektiv von 170 gleichaltrigen, hochbetagten Menschen, die entweder neu in ein Alterszentrum der Stadt Zürich eingetreten sind,</p>		

oder weiterhin alleine zu Hause leben, über 1 Jahr beobachtet und verglichen werden.

Bitte beantworten Sie zusätzlich folgende Fragen (je max. 500 Zeichen inkl. Leerzeichen):

1) Was ist das Ziel des Projektes?

Es ist das erklärte Ziel der SMILE-Studie, in der wissenschaftlich bisher unterrepräsentierten Altersgruppe der Hochaltrigen, den Einfluss der Wohnform „(Independent Assisted Living im) Alterszentrum“ und der Wohnform „privater Einzelhaushalt“ in 5 zentralen Lebensdomänen (körperliche und kognitive Leistungsfähigkeit, Sturzrate, Lebensqualität sowie auch Gesundheitskosten) zu untersuchen. Darüber hinaus werden in SMILE die Bedürfnisse, Wünsche und Einstellungen hochaltriger Menschen mituntersucht.

2) Welchen Nutzen haben die PatientInnen vom Projekt?

Die Teilnehmer profitieren von einer engmaschigen medizinischen Versorgung i.R.d. Studienvisiten. Zudem wird nach Studienabschluss das in der Studie akquirierte Wissen in die bestehenden Versorgungs- und Wohnstrukturen der Alterszentren zurückfliessen, und damit den ursprünglichen Teilnehmern und den übrigen > 1000 Alterszentrumsbewohnern zu Gute kommen.

→ Insgesamt sollen die Studienergebnisse zukünftig ältere Menschen darin unterstützen, ihren hochaltrigen Lebensabschnitt informiert und somit besser planen zu können und dazu beitragen, die Gesundheit, die Lebensqualität und das Wohlbefinden im hohen Alter zu erhalten oder zu erhöhen.

3) Wie fördert das Projekt die Vernetzung innerhalb der Gesundheitsversorgung?

Die SMILE-Studie fördert die Vernetzung innerhalb der Gesundheitsversorgung, in dem sie erstmals und innovativ eine interdisziplinäre Zusammenarbeit und Partnerschaft zwischen den verschiedenen Züricher Gesundheitsversorgungsträgern – der Universität und dem Universitätsspital Zürich (Department für Geriatrie)- und den Alterszentren der Stadt Zürich sowie dem Bevölkerungsamt der Stadt Zürich anstösst. Somit können nachhaltige Kommunikations- und Verständnisstrukturen geschaffen werden, die letztlich eine Erhöhung der Versorgungsqualität hochaltriger Menschen im Raum Zürich ermöglicht.

4) Was sind die innovativen Aspekte des Projektes?

Die SMILE-Studie ist schweizweit die erste wissenschaftliche Studie, welche für die Altersgruppe der Hochbetagten umfassend, systematisch und standardisiert die Auswirkungen der beiden Wohnformen (Wohnen im Alterszentrum vs. Leben zu Hause im Einzelhaushalt) auf die fünf Lebensbereiche (körperliche und geistige Leistungsfähigkeit, Lebensqualität, Sturzrate und Gesundheitskosten) untersucht und auch die Bedürfnisse und Einstellungen von hochaltrigen Menschen in die Erforschung von gesundheitlichen Parametern miteinbezieht.

→ Die SMILE-Studie übernimmt damit eine Vorreiterrolle in der Erforschung von Wohnformen und deren Einfluss auf die Gesundheit und Lebensqualität hochaltriger Menschen in der Schweiz.

5) Wo steht das Projekt betreffend Umsetzung?

Die SMILE-Studie ist in Konzept und Design fertiggestellt, wesentliche Voruntersuchungen wurden bereits 2017 bis 2019 geleistet, um die Machbarkeit der SMILE-Studie sicherzustellen. Derzeit befindet sich die SMILE-Studie in der Phase der Finanzierungssicherung. Hierzu wurde ein umfangreicher Finanzierungsantrag bei der AGE-Stiftung eingereicht. Eine Bescheidmitteilung wird bis Mitte Juni 2019 erwartet. Mit der Rekrutierung von Patienten wurde bisher noch nicht begonnen. Sobald die Finanzierung der SMILE-Studie sichergestellt ist, werden die Studienunterlagen der Kantonalen Ethik Kommission Zürich (KEK) zur Prüfung vorgelegt. Der Studienstart ist für Oktober 2019 geplant.

Als Beilage bitte mitschicken: Übersichtliche Projektbeschreibung (5 bis 7 A4 Seiten), bitte Beurteilungskriterien berücksichtigen.

Einsendeschluss: 31. März 2019

Einsenden an sekretariat@gn2025.ch (PDF/Word Datei)